

108. Kunsthistorischer
Studierendenkongress

[un]sichtbar

Call for
Papers

Bewerbungsschluss 15. Januar 2026

DEUTSCH / ENGLISH

Call for Papers & Workshops

[Un]Sichtbar: Was Kunst zeigt und verbirgt 108. Kunsthistorischer Studierendenkongress

Sichtbarkeit ist immer eine Wirkung von Repräsentation und ein Ergebnis von Zeitlichkeit, Auswahl, Kontext und Perspektive. (Un)Sichtbar bezieht sich auf das Gezeigte in Kunst und Kunstgeschichte sowie auf die Inhalte, Motive und Aspekte, die dabei ungesehen bleiben. Es geht darum, Mechanismen zu reflektieren, die Sichtbarkeit herstellen, verweigern oder regulieren. Sowohl in Bildern und Objekten, als auch in Diskursen und Institutionen.

Das Thema bietet die Möglichkeit, Betrachtungsweisen und Sichtwechsel auf alte wie aktuelle Thematiken zu debattieren und neue Perspektiven auf Diskurse der Kunst, ihres Kanons, ihrer Institutionen und Akteur*innen einzunehmen. Zentral sind daher auch Fragen nach spezifischen (un)sichtbaren Blicken, wie dem *Male* bzw. dem *Female Gaze* oder dem (post)kolonialen Blick. Wir laden dazu ein, die Spannungen zwischen Präsenz und Abwesenheit sowie zwischen Offensichtlichem und Verborgenem zu untersuchen.

Sichtbarkeit kann durch Materialität, Körperlichkeit und Oberflächen, ebenso durch Ausstellungspräsenz oder Sprache hergestellt werden. Unsichtbarkeit wiederum zeigt sich in der Flüchtigkeit von Materialien, in Zugänglichkeiten, sowie in Auslassungen oder gezielten Verdrängungen beispielsweise in Archiven. Präsenz und Nicht-Präsenz beeinflussen sich immer gegenseitig. Sichtbares und Unsichtbares sind untrennbar verbunden und prägen unser Verständnis von Kunst, Geschichte und Gesellschaft.

Der 108. KSK fragt unter anderem danach, wie Perspektivwechsel in Kunstgeschichte und Kunsthistorische Wissenschaft dazu beitragen können, Unsichtbares ins Bewusstsein zu rücken und welche Rolle die Kunst selbst dabei einnimmt. Gleichzeitig eröffnen sich grundlegende Diskussionen: Was bedeutet es, gesehen oder übersehen zu werden? Und damit zusammenhängend auch die Hinterfragung von Methoden des (Un)Sichtbar Machens: Wie werden (historisch) marginalisierte Perspektiven in der Kunst sichtbar gemacht oder weiterhin unsichtbar gehalten? Wie wird Abwesenheit erkennbar und Leerstellen aufgezeigt? Wie verändert sich der kunsthistorische Blick durch neue Methoden, wie beispielsweise Provenienzforschung? Welche Rolle spielen Archivierung, Erinnerung und Repräsentation? Wie beeinflussen Ausstellungsarchitektur und Präsentationsformen den Blick?

Der Braunschweiger KSK im Februar 2026 bietet Raum für Vorträge, Workshops, experimentelle Formate und methodische Reflexionen. Alle Studierenden der Kunstgeschichte und Kunsthistorische Wissenschaft im deutschsprachigen Raum sind eingeladen, ihre Ideen einzubringen und (Un)Sichtbares in den Blick zu nehmen.

Ihr habt Lust bekommen, Teil unseres KSKs zu sein? Ihr habt euch bereits mit dem Thema beschäftigt, beispielsweise in einer Abschluss- oder Hausarbeit, oder möchtet euch nun einarbeiten und euren Standpunkt diskutieren? Dann bewerbt euch auf einen Workshop von maximal 90 Minuten oder auf einen Vortrag von 40 Minuten inkl. Diskussion, bei dem ihr selbstständig entscheidet, wie viel Zeit jeweils dem Monolog und wie viel Zeit dem Dialog gewidmet wird. Alternative Formate wie Diskussionsrunden, Führungen, Lesekreise oder andere Ideen sind dabei ebenso willkommen wie gewünscht. Wählt hierfür einfach eine der beiden Zeitzptionen aus (90 Min. oder 40 Min.). Schickt uns gerne ein einseitiges Abstract im PDF-Format, in dem ihr euer Vorhaben mit Zeitangabe skizziert. Teilt uns darin bitte mit, wie viele Tage vom KSK ihr dabei sein könnt und gebt eine gewünschte E-Mail-Adresse für die Kontaktaufnahme sowie eure Studierendeninformationen (Studiengang, Semester, Universität und Institut) an. Da unser KSK Diskriminierungsfreiheit anstrebt, bitten wir um diskriminierungssensible Sprache während der Teilnahme und in den Veranstaltungen. Wir freuen uns auf euren Input!

Bitte sendet eure PDFs bis zum 15.01.2026 per E-Mail an: 108.ksk.braunschweig@derksk.de. Nach Einsicht aller Bewerbungen werden wir eine Auswahl treffen und uns bei euch zurückmelden.

Wenn ihr Fragen habt oder Unterstützung benötigt, meldet euch bei uns. Wir helfen euch gerne weiter!

KURZINFO

Call richtet sich an: Studierende der Kunstgeschichte, der Kunsthistorik, sowie verwandte Studiengänge im deutschsprachigen Raum.

Thema: [Un]Sichtbar: Was Kunst zeigt und verbirgt. Das Motto bezieht sich auf das Gezeigte in Kunst und Kunstgeschichte sowie auf die Aspekte, die dabei ungesehen bleiben und bietet die Möglichkeit, Sichtwechsel zu Diskursen der Kunst, ihres Kanons, ihrer Institutionen und Akteur*innen zu debattieren und neue Perspektiven auf diese Diskurse einzunehmen.

Veranstaltungsort: 108. KSK, HBK Braunschweig, Johannes-Selenka-Platz 1, 38118 Braunschweig

Bewerbung für: Vorträge (40 Min.), Workshops (max. 90 Min.) oder alternative Formate (40 Min. / 90 Min.)

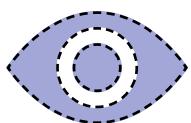
Bewerbungsschluss: Bis einschließlich 15. Januar 2026

Abstracte an: 108.ksk.braunschweig@derksk.de

Formalia für Abstracts: Einseitiges PDF-Exposé, das das Vorhaben skizziert.

Inhalt des Exposés: Studiengang, Semester, Universität, Institut, Anzahl der Teilnahmetage am KSK, gewünschter Vortragstag und E-Mail-Adresse für die Kontaktaufnahme.

Sprachen: Deutsch / Englisch



Call for Papers & Workshops – English

[In]Visible: what art reveals and conceals 108th Art History Students' Conference (KSK)

(In)Visibility is always an effect of representation and a result of temporality, selection, context, and perspective. (In)Visible refers both to what is shown in art and art history, and to their subject matter, motifs, and aspects that remain unseen. This theme invites reflection on the mechanisms that produce, deny, or regulate visibility—within images and objects, as well as within discourses and institutions.

This topic opens up the possibility to debate new perspectives and shifts in vision on both historical and contemporary issues, and to take new approaches to the discourses surrounding art, its canon, institutions, and agents. Central to this are questions concerning specific (in)visible gazes, such as the male and female gaze, or the (post)colonial gaze. We invite you to explore the tensions between presence and absence, between what is overt and what is hidden.

Visibility can emerge through materiality, corporeality, and surface, as well as through exhibition practices or language. Invisibility, in turn, manifests itself through the ephemerality of materials, issues of accessibility, or through omissions and deliberate erasures, for example, in archives. Presence and absence are always interdependent. The visible and the invisible are inseparably intertwined and shape our understanding of art, history, and society.

The 108th KSK asks, among other things, how shifts in perspective within art history and art theory can help bring the invisible into awareness and what role art itself plays in this process. This opens up fundamental questions:

What does it mean to be seen or to be overlooked? How do we (historically) make something visible or invisible? How are marginalized perspectives made visible in art or, on the contrary, kept unseen? How can absence become legible, and gaps be revealed? How does the art-historical gaze change through new methodologies such as provenance research? What roles do archiving, memory, and representation play? How do exhibition architecture and practices shape our gaze?

The Braunschweig KSK in February 2026 is a space for lectures, workshops, experimental formats, and methodological reflections. All students of art history and art theory from German-speaking universities are warmly invited to contribute their ideas and to take a closer look at the (in)visible.

Have we sparked your interest in becoming part of the KSK in Braunschweig?

Maybe you have already explored the topic in a thesis or seminar paper, or you would like to engage with it now and present your perspective? Then apply with a proposal for either a workshop of up to 90 minutes or a 40-minute presentation/lecture including discussion, in which you may decide yourself how to split your time between lecture and discussion

Alternative formats—such as discussion rounds, guided tours, reading groups, or other creative ideas—are equally welcome and encouraged. Let us know in your application which of the two time slots (40 min. or 90 min.) you want for your format.

Please submit a one-page abstract (PDF) outlining your proposal. Include how many days of the conference you can attend, your preferred contact email, and your student details (degree, semester, university, and institute). The KSK is committed to anti-discrimination; therefore, we ask all participants to use discrimination-sensitive language during the conference and in their presentations. We look forward to your submissions and your contributions!

Please send your PDFs by January 15th, 2026 to: 108.ksk.braunschweig@derksk.de After reviewing all submissions, we will get back to you with our selection.

If you have any questions or need assistance, please don't hesitate to contact us, we're happy to help!

CALL INFO

The call for papers is for: Students of art history, art theory, and related fields from German-speaking universities.

Theme: [In]Visible. The theme refers to what is shown in art and art history, as well as to the aspects that remain unseen. It offers the opportunity to debate shifts in perspective on the discourses surrounding art, its canon, its institutions, and its agents, and to develop new approaches to these discourses.

Venue: 108th KSK, HBK Braunschweig, Johannes-Selenka-Platz 1, 38118 Braunschweig

Apply for: Lectures (40 min.), Workshops (max. 90 min.) or Experimental Formats (40 min. / 90 min.)

Application Deadline: January 15th, 2026

Send Abstracts to: 108.ksk.braunschweig@derksk.de

Abstract Requirements: One-page PDF exposé outlining your proposal.

Content of the Exposé: Degree Program, Semester, University/Institute, Number of days you can attend the KSK, Preferred Presentation Date, and Email Address for Contact.

Languages: German or English

